

Press-Wickel-Kombination Pöttinger Impress 155 VC Pro:

Überzeugt mit innovativen Details

Pöttinger hat mit der Impress-Serie vor einigen Jahren eine komplett neue Pressen-Baureihe vorgestellt, die es inzwischen auch als Press-Wickel-Kombination gibt.

Pöttinger bietet die Impress-Maschinen solo und als Kombination an. Im Programm sind Pressen mit fester Kammer und solche mit variablem Ballenmaß bis 1,85 m Durchmesser. Für alle Maschinen gibt es zwei Ausstattungsvarianten: Die Master-Modelle, die sich an Landwirte mit überbetrieblichem Einsatz richten und die Pro-Maschinen, mit denen Pöttinger Lohnbetriebe ansprechen will. Getestet haben wir eine Impress 155 VC Pro, mit Ballendurchmessern von 0,80 bis 1,55 m, die auf dem von Pöttinger gebauten Wickler (1,10 bis 1,50 m) gewickelt werden können.

Aufgeräumte Vorderseite

Die Test-Pressen haben wir unten in der K80-Kupplung gefahren. Alle anderen Kupplungsvarianten sind möglich. Dazu passt sehr gut die optionale hydraulische Knickdeichsel mit Deichselstoßdämpfer, die Pöttinger für 2350 Euro anbietet (alle Preise ohne Mehrwertsteuer). Diese Knickdeichsel erhöht die Bodenfreiheit – vor allem bei hohen, voluminösen Schwaden lernten wir dieses Extra zu schätzen. Serienmäßig sieht Pöttinger Verstellspindeln vor. Insgesamt ist der Anbauraum sehr aufgeräumt. Die

GUT ZU WISSEN

- ▶ Für die Impress-Maschinen wird es zukünftig auch eine Mantelfolien-Bindung geben.
- ▶ Die seitlich ausziehbare Messerschublade ist ein Alleinstellungsmerkmal bei Rundballenpressen.
- ▶ Das Verstellen der Ballengröße am Wickler ist einfach und macht die Kombination sehr flexibel.

*Die Pöttinger Impress 155 VC Pro begeistert mit vielen Details und überzeugt mit ordentlicher Arbeit.
Fotos: Tovornik, Brüse*



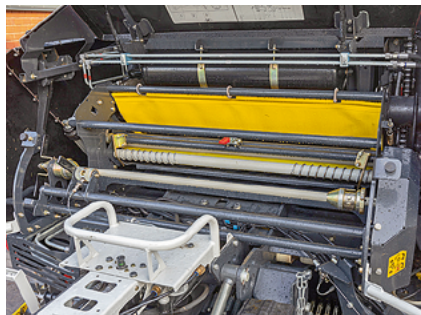


Der Einzug mit Pickup, Rollenniederhalter, doppelten Zuführschnecken und dem Überkopf-Rotor funktioniert störungsfrei.

Schlauchgarderobe und die Hydraulikschlauchbezeichnungen sind okay. Für die Gelenkwelle von Bondioli & Pavesi gibt es eine gute Ablage. Lediglich der Stützfuß mit Klappfunktion und unhandlicher Kurbel stört den positiven Gesamteindruck. Die Netzbindung ist sehr gut erreichbar, ein trittsicherer Aufstieg ermöglicht den Zugang zum Podest, von dort aus lässt sich das Netz bequem einlegen. Haltbare Aufkleber erklären die Netzführung.

Einzug und Schneidwerk

Die federentlastete Pickup (laut Pöttinger etwa 100 kg Restauflage) misst zwischen den äußeren Zinken 1,98 m – das ist kein Spitzenwert, aber okay. Fünf beidseitig gesteuerte Zinkenreihen sammeln das Futter auf. Die Pickup hat gelenkte Tasträder mit einer guten Höhenverstellung. Zur Straßenfahrt können die Räder dran bleiben. Besonderheit der Pickup ist die mittige Aufhängung, die ein seitliches Pendeln mit einem Weg von 120 mm erlaubt und so eine gute Boden Anpassung auch auf unebenen Flächen erzielt. Für den Einsatz im Stroh lässt sich die Pickup abstecken. Sie wird dann „getragen“, kann aber noch nach oben ausweichen. Die Pickup-Automatik hebt die Pickup beim Binden automatisch an.



Die Netzbindung ist einfach und verständlich. Eine Folienbindung folgt bald.

Ein einstellbarer Rollenniederhalter mit Einweiserzinken unterstützt den Gutfluss. Zwei Schnecken pro Seite sorgen für eine optimale Zuführung.

Der Rotor mit versetzt angeordneten Einfachzinken dreht nach oben und fördert das Futter über sich hinweg in die Kammer. Das hat zwei Vorteile: Erstens muss das Futter bei der Übergabe in die Kammer keinen Bogen mehr passieren. So entsteht ein tangentialer Futterfluss in die Kammer, der

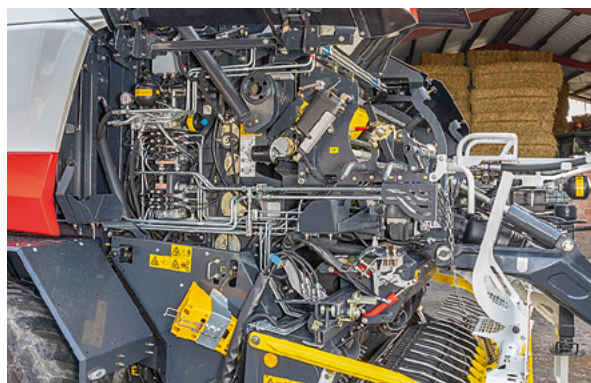
MESSWERTE

Pöttinger Impress VC 155 Pro

Länge/Breite/Höhe	7,45/2,86/2,80 m
Einsatzgewicht	7,76 t
Stützlast	1,3 t
Bodenfreiheit	28 cm
Pickup-Breite ¹⁾	1,98 m (DIN 2,20 m)
Pickup-Bereifung	16 x 6.50-8
Anzahl Zinkenreihe	5 x gesteuert
Zinkenabstand	60 mm
Zinkenstärke/-länge	6/105 mm
Rotorbreite	1,15 m
Rotordurchmesser ²⁾	650 mm
Messeranzahl	32
Messerabstand	36 mm
Anzahl Presswalzen	4
Anzahl Pressriemen	3
Riemenbreite	365 mm
Ballenbreite	1,20 m
Ballendurchmesser	0,80 bis 1,55 m
Netzbreite max.	1,30 m
Folienvorrat	12 + 2
Netzvorrat	2 + 1
Bereifung	520/55 R 22.5
Grundpreis ohne Mehrwertsteuer ²⁾	116 980 €
Preis Testausstattung (o. MwSt.) ²⁾	126 340 €

¹⁾Maß zwischen den äußeren Zinken
²⁾Herstellerangaben

unserer Erfahrung nach ein sehr ordentliches Schluckvermögen und somit hohe Durchsätze bietet. Bis die Überlastsicherung des Einzugs anspricht, muss schon richtig was kommen. Der andere Vorteil ist, dass die Messer von oben in den Rotor ragen. Sauber geschnittenes Futter haben wir bei unseren Sichtkontrollen festgestellt. Außerdem setzen sich die Messerschlitze in dieser Anordnung nie zu und die Messer schwenken immer sicher ein.



Auf der linken Seite befinden sich sämtliche Kettentriebe, die zentrale Ölung und die Schmierung. In Magazinen haben 12 Folienrollen Platz. Auf der rechten Seite befinden sich sämtliche Hydraulikkomponenten.



Die Messerschublade lässt sich nach dem Entriegeln nach rechts ausziehen.

Ausziehbare Messerschublade

Ein echtes Alleinstellungsmerkmal der Pöttinger-Pressen ist die seitlich ausziehbare „Easy Move“-Messerschublade. Nach Freigabe im Bedienterminal nimmt man die beiden Betätigungszylinder ab, entriegelt die patentierte Schublade mit dem mitgelieferten Hebel und kann die rollengelagerte Ein-

heit dann ganz einfach komplett ausziehen. Jetzt sind alle einzeln mit Knickfedern gesicherten Messer gefahrlos zugänglich, lassen sich zentral entriegeln, einzeln entnehmen und tauschen. Gegenüber Lösungen, bei denen man mit einer gefährlichen Kletterpartie in die Kammer steigen muss und meist von oben an die Schneide greift, um die Messer zu entnehmen, ist das eine wirkliche Verbesserung und spart darüber hinaus noch Zeit.

Bei den Pro-Maschinen sieht Pöttinger maximal 32 Messer vor, die sich in den Gruppen 0-16/16/16/32 schalten lassen. Nach Vorwahl auf dem Terminal werden sie hydraulisch (Aufpreis 2413 Euro, serienmäßig mechanisch-manuelle Betätigung) eingeschwenkt. Die theoretische Schnittlänge beträgt 36 mm. Besonderheit der Messer ist die doppelte Schneide. Damit verdoppelt sich die Standzeit eines Messers und selbst bei anspruchsvollen Einsätzen ist auch an langen Tagen kein Messertausch notwendig,



Die Kammer hat vier Walzen und drei Riemen, die Geometrie bildet eine sehr kleine Kammer, die das Futter von Anfang an verdichtet.

TESTURTEILE

Impress VC 155 Pro

Technik

Anhängung	+
Stützfuß	○
Pickup	+
Rotor	++
Schneidwerk	++
Überlastsicherungen	+
Netz-/ Folienvorrat	+/++
Bedienterminal	+

Einsatz der Presse

Pickup-Aufnahme	++
Pickup im Stroh	++
Durchsatz	++
Schnittqualität ¹⁾	++
Netzbindung	++
Leistungsbedarf	+

Einsatz Wickler

Ballenübergabe	++
Wickeleinrichtung	++
Folienwechsel	++
Ballenablage	++

Allgemein

Stabilität	++
Handhabung	++
Wartung	++
Geräteunterlagen	++

¹⁾ Beurteilung unter Praxisbedingungen

Benotung: ++ = sehr gut; + = gut;

○ = durchschnittlich; □ = unterdurchschnittlich;

□□ = mangelhaft



Der Wickler arbeitete störungsfrei. Die Parallelogrammverstellung erlaubt das Wickeln unterschiedlicher Durchmesser.



weil man die Messer eben einmal drehen kann. Verstopfungen können nach dem Ausschwenken des Messerbodens (entweder per Schwimmstellung oder mit Druck) am Terminal einfach durchgleiten.

Kammer verdichtet von Beginn an

Die variablen Impress-Maschinen haben vier Presswalzen, von denen eine als klassische Starterwalze dient und drei endlose Pressriemen. Beim Ballenstart ist der Raum so eng, dass das Futter sofort rotieren muss (Pöttinger bezeichnet das als Vorkammer). Das sorgt auch bei schwierigen Bedingungen wie beispielsweise sehr trockenem (Gersten-) Stroh und nasser, feinhalmiger Silage für den sicheren Start des Ballens. Das hat sich auch während des Tests in mür-

dem Stroh bestätigt; witterungsbedingt haben wir allerdings keinen sehr späten, nassen Schnitt verarbeiten können.

Der Pressdruck wird auf dem Terminal vorgewählt, drei Dichtezonen stehen zur Auswahl, deren Schichtdicke frei wählbar ist. Die geformten Ballen sind vorbildlich kantig.

Die Bindung hat ein Zuführblech, das das Netz zum Ballen führt. Im Automatikmodus führt das Blech das Netz passend zum Erreichen der eingestellten Größe bereits an den Ballen heran. Ist der Zielwert erreicht, schießt es nach einstellbarer Verzögerung (Zeit oder ISO-Bus-Signal) automatisch ein. Diese „Warteposition“ spart Zeit, das Binden geht sehr zügig vonstatten. Natürlich ist eine manuelle Bindung möglich. Mit der Bindung gab es während des Tests keine Störungen.

Störungsfreie Übergabe

Der Ballen fällt nach der automatischen Öffnung der Heckklappe unterstützt von einer Ladeschwinge direkt auf den Wickeltisch, der anschließend in die Wickelposition fährt. Mit dieser Kombination gelingt die Übergabe auch in Hanglagen störungsfrei. Für solche Lagen hat Pöttinger einen Hangmodus (250 Euro) vorgesehen, der im Terminal vorwählbar ist: Ein Neigungssensor registriert die Lage der Presse und reduziert automatisch die Hydraulikgeschwindigkeiten, der Ballen wird so sicher übergeben. Der Tisch hat drei Bänder und je Seite zwei Kegel, die den Ballen in jeder Lage sicher halten. Besonderheit des Pöttinger-Wicklers ist die Anordnung des Antriebs unter dem Wickeltisch, dort sind auch die Satellitenarme angeleitet. Unserer Erfahrung nach macht das die Einheit weniger anfällig für Folienrisse durch Erschütterungen und wankende Wickelarme. Der Doppelwickler rotiert mit zügigen 36 U/min und stretcht den Ballen so sehr schnell ein. Die Vorstreckung lässt sich durch Umlegen der Antriebskette einfach zwischen 50 oder 70 % ändern.

Ballen zwischen 1,10 und 1,50 m lassen sich wickeln. Dazu wird die Höhe des Vorstreckers in einer Parallelogrammaufhängung so geändert, dass die Folienmitte im über das Zentrum des Ballens gelegt wird. Zur Verstellung ist nur eine Knarre mit 19er-Nuss notwendig und in der Praxis ist das schnell erledigt. Bei Durchmessern ab 1,45 m kommt es hin und wieder zu Folienrissen, geringere Durchmesser wurden störungsfrei eingestreckt. Abgekippt wird der Ballen automatisch oder manuell; auf Wunsch gibt es einen Ballenaufsteller (2930 Euro).

Bedienung und Handhabung

Die Impress 155 VC Pro ist ISO-Bus-fähig. Eingesetzt haben wir sie an verschiedenen Traktoren jeweils über das schleppereigene Terminal, was einwandfrei funktioniert hat. Zur Auswahl stehen bei Pöttinger das einfache PowerControl-Terminal, das Expert-ISO-Bus-Terminal sowie auch das neue CCI 1200 ISO-Bus-Terminal, auf dessen geteilten Bildschirm das Bild der serienmäßigen Kamera, die den Wickeltisch beobachtet, direkt dargestellt wird; dazu ist sonst ein extra Monitor (670 Euro) notwendig.



Die variable Kammer spielt ihre Stärken im Stroh aus. Praktisch ist die Doppelablage.

Die Maschine kann natürlich komplett automatisch gefahren werden, so dass der Fahrer nur noch anhalten und anfahren muss. Alternativ ist auch eine komplett manuelle Steuerung möglich.

Sehr gut gefallen hat uns das externe Hydrauliksteuerpult auf der linken Radabdeckung: Hier lassen sich nach Betätigen eines Sicherheitsschalters sämtliche Funktionen manuell ansteuern. Bei Störungen des Wicklers oder ähnlichen Problemen ist das eine sehr hilfreiche Unterstützung.

Christian Brüse

PRAKTIKERURTEILE

Pöttinger Impress VC 155 Pro

Für kleine Flächen top

Thomas Neudorfer aus 4153 Peilstein in Österreich hat auf seinem Betrieb seit zwei Jahren eine Impress 155 VC als Kombination im Einsatz. „Wir pressen alle Erntegüter.“ Zwei stufenlose Steyr mit 195 bzw. 230 PS ziehen die Impress. Er presst sehr viel auf kleinen, steilen Flächen, „dort haben wir mit der Rundballenpresse Vorteile gegenüber der Quaderballenpresse bei quasi gleicher



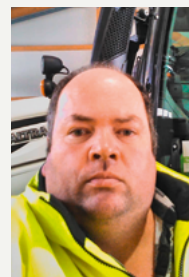
Thomas Neudorfer:

„Die Kunden wissen die Schnittqualität der 32 Messer zu schätzen.“

Schnittqualität vor allem auch im Stroheinsatz.“ Die Steuerung der Maschine erfolgt in der Regel über das ISO-Bus-Schlepperterminal. Neben der Einsatzsicherheit und der guten Arbeitsqualität hat ihn auch die einfache Wartung der Maschine dank der Messerschublade und dem Überkopf-Rotor überzeugt. „Außerdem ist die Schnittqualität gut und vor allem schwenken immer alle Messer ein – verstopfte Schlitzte kennt die Impress nicht“, ist Neudorfer begeistert. Auch nasse Silage hat die Presse mit nachgerüstetem Silage-Kit bislang klaglos gemeistert. Neudorfer kritisiert die noch fehlende Folienbindung.

Den Wechsel nicht bereut

Die Impress 155 VC von Stefan Schümmer aus 52393 Hürtgenwald hat in seinem Lohnbetrieb und der eigenen Milchviehwirtschaft rund 1500 Ballen Silage, Heu und Stroh gepresst. Vorgespannt sind bei ihm verschiedenste Schlepper. „Wir pressen Wickelballen meist um die 1,30 bis 1,40 m, aber selbst das Wickeln der 1,50 m-Ballen klappt



Stefan Schümmer:

„Mit der Impress hat sich die Wartungs- und Servicezeit halbiert.“

gut“, äußert sich Schümmer. Insgesamt laufen bei ihm zwei Press-Wickel-Kombinationen, so hat er den direkten Vergleich und stellt fest, „dass wir die Wartungs- und Rüstzeiten halbiert haben“. Außerdem ist er mit der Schnittqualität gut zufrieden: „Die 32 Messer weiß ich zu schätzen, wenn ich selbst den Ballen in den Futtermischwagen gebe: Er ist spürbar schneller aufgelöst, als die Ballen der anderen Kombination, die mit 25 Messern schneidet.“ Probleme mit anbackendem Futter gab es anfangs in junger, klebriger Kleegrassilage, „hier hat Pöttinger ein Silagekit nachgerüstet“, schließt der Praktiker.